



Eisenacher Aufbruch

09.12.2025

Überparteiliches Kommunalwahlbündnis in Eisenach seit 2003

solidarisch
überparteilich
antifaschistisch



Keine übereilte Schulzusammenlegung! Lehrer, Eltern und Schüler müssen vorab an der Beratung beteiligt werden!

Erklärung des Vorstandes des Eisenacher Aufbruch zur Schulzusammenlegung

- 1) Die Schulplanung muss das Ziel verfolgen, Kindern ein optimales, kostenfreies Angebot für die Ausbildung entsprechend ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen im Rahmen von öffentlichen Schulen zur Verfügung zu stellen. Die Stadtspitze erklärt dieses Ziel optimaler Bildung wegen angeblichen „Sachzwängen“ für „unseriös“. Stattdessen plant sie gravierende Verschlechterungen.
- 2) Tatsächlich ist die Zahl der Kinder auch in Eisenach nach der Wende drastisch gesunken. Das hat Ursachen. Jugendliche, die nach der Wende abgewandert sind, fehlen heute als Eltern. Arbeitsplatzvernichtung insbesondere in der Autoindustrie droht diesen Trend zu verschärfen, was verhindert werden muss. Ein moderner attraktiver Schulcampus könnte auch ein Beitrag sein, Eisenach als Wohnsitz für Familien attraktiv zu machen/halten.
- 3) Die Stadtspitze ignoriert, dass z.B. im Elisabeth-

Gymnasium 30 % der Schüler aus dem Wartburgkreis kommen. Das ist schäbig gegenüber diesen Kindern und ihren Eltern. Auch diese Schüler brauchen bestmögliche Bedingungen.

4) Es ist sinnvoll und zukunftsorientiert, Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit der beiden Gymnasien zu beraten und auch über neue Wege wie einen gemeinsamen Campus nachzudenken. Gerade für die Oberstufe und ein vielseitiges Kurssystem kann ein Zusammenschluss sinnvoll sein. Dieser muss allerdings unter Einbeziehung der betroffenen Lehrer, Eltern und Schüler stattfinden und langfristig vorbereitet werden. Das kann keinesfalls mit einem Überraschungscoup von der Stadtverwaltung übergestülpt werden. Eine intensive Beratung hat gerade erst begonnen und kann nicht allseitig in 3 Monaten abgeschlossen werden.

5) Der Eisenacher Aufbruch unterstützt die Position aus

Ausschnitt aus den
**Schulbauempfehlungen für
den Freistaat Thüringen**
vom 10. Juli 1997

....

2.2 Größe

Die Größe des Schulgrundstückes soll unter Einbeziehung der Freisportanlagen in der Regel 25 - 30 m² je Schüler betragen und sich am langfristigen Bedarf orientieren. Ohne Berücksichtigung der Freisportanlagen sind etwa 20 m² je Schüler zugrunde zu legen. Innerhalb bereits bebauter Gebiete kann dieser Wert im Ausnahmefall unterschritten werden. Im Hinblick auf künftige Entwicklungen sind Schulgrundstücke, die erweiterbar



sind, zu bevorzugen.

2.3 Freiflächen

Die Freiflächen sind so zu planen und anzulegen, daß sie dem Pausenaufenthalt und dem Spiel der Kinder und Jugendlichen in der unterrichtsfreien Zeit, an Wochenenden und in Ferienzeiten dienen können.

Für die Pausenflächen sind ca. 5 m² je Schüler vorzusehen.

der Elternschaft, dass eine verantwortungsvolle Standortentscheidung für das dann einzige städtische Gymnasium auf Grundlage einer unabhängigen Studie erfolgen muss und nicht aus Sachzwängen begründet werden darf.

6) Es ist Geld da! Statt unbegrenzten Ausgaben für Aufrüstung fordern wir Investitionen in eine optimale Bildung für die Jugend, die unsere Zukunft darstellt. Das ist auch wichtiger als eine Sportarena, die viele Millionen kostet.

7) Eine Zusammenlegung zweier Schulen muss den Grundsatz berücksichtigen: „Kurze Beine – kurze Wege“. Es ist gerade für Kinder der Unterstufe und deren Eltern unzumutbar, dass die Kinder quer durch die Stadt und aus dem Kreis zum einzig geplanten Standort Abbe-Gymnasium fahren sollen (zum Schwimmen oder Stadion dann hin und wieder zurück). Die Verkehrssituation würde durch privaten und öffentlichen Verkehr eskalieren.

8) Ein Schulstandort muss auch über genügend Freiraum für die Schüler verfügen. Das wäre am Abbe-Standort nicht gegeben.

9) Der Eisenacher Aufbruch gibt grundsätzlich dem Ausbau eines qualifizierten, öffentlichen Schulsystems den Vorrang gegenüber einem privaten Schulsystem mit Schulgeld. Kirche und Staat sind zu trennen. Schon jetzt hängt Bildungserfolg viel zu stark vom Elternhaus ab. Das wird mit einem Ausbau der privaten Schullandschaft verstärkt

10) Die Stadtspitze führt ihre eigene Argumentation ad Absurdum, weil ihre Planung mit



einer zusätzlichen Gemeinschaftsschule zu erweiterten Schulkapazitäten führen würde. Damit wären Schulschließungen öffentlicher Schulen vorprogrammiert.

11) Die Argumentation der Stadtspitze, Fördermittel dürften nur für den Ausbau des Abbe-Gymnasiums verwendet

werden, ist unehrlich. Die Fördermittel für den Ausbau im Südviertel sollten den Standort Theaterplatz überflüssig machen – damit wäre der Zweck der Fördermittel auch missbraucht.

12) Wir fordern eine Einwohnerversammlung!

Jeden Mittwoch 17 Uhr Sprachcafé

Die deutsche Sprache trainieren in Alltagsgesprächen.
Jeder, der mitmachen will ist herzlich willkommen.

Kulturwerkstatt EA
Katharinenstr. 42

Überparteilich —
solidarisch —
antifaschistisch

Der **Eisenacher Aufbruch** ist ein überparteiliches Kommunal-Wahlbündnis. Wir sind ausschließlich den Interessen der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet. Dabei geht es nicht nur um die Parlamentsarbeit. Wir sind vielseitig aktiv, wo sich etwas ändern muss! Gemeinsam, solidarisch sind wir eine stärkere Kraft.

Gemeinsame Weihnachtsfeier



**des Eisenacher Aufbruch
und den Teilnehmern des
Sprachcafés
Am Mittwoch den 17.12.25
Ab 18 Uhr in der
Kulturwerkstatt EA**

Kontakt

Eisenacher Aufbruch in der Kulturwerkstatt EA, Katharinenstr. 42
Homepage:
www.eisenacher-aufbruch.de
Kontakt Vorstand:
eisenacher-aufbruch@web.de
Telefon: 0172-5262673 (J. Hofmann)
Spendenkonto:
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE 87860100900053519901